

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Bezirksvertretung Süd

1. **Mirze Edis** (Stahlbauschlossler)
2. **Michael Roitzsch** (Krankenpfleger)
3. **Detlef Loos** (Hüttenarbeiter)
4. **Norbert Schulz** (kfm. Angestellter)
5. **Sönke Schumann** (Konstruktionsschlossler)
6. **Frank Harnack** (Software-Entwickler)

DirektkandidatInnen für den Rat

Wanheim-Angerhausen: Erkan Kocalar (Schlosser)



Buchholz: Detlef Loos (Hüttenarbeiter)

Wedau/Bissingheim/Großenbaum:

Frank Harnack (Software-Entwickler)

Mündelheim/Hüttenheim/Ungelsheim: Mirze Edis (Stahlbauschlossler)

Großenbaum-Süd/Rahm: Norbert Schulz (kfm. Angest.)

Huckingen: Michael Roitzsch (Krankenpfleger)

Wir bitten um Spenden ...

für ein erfolgreiches Abschneiden bei den Kommunalwahlen am 30. August braucht DIE LINKE die Unterstützung ihrer Mitglieder und ihrer SympathisantInnen. Nur eine starke LINKE kann mit Nachdruck für mehr soziale Gerechtigkeit und Frieden wirksam sein. Unsere Partei führt ihre Wahlkämpfe als einzige der Bundestagsparteien unabhängig von Spenden großer Unternehmen und Banken. Deshalb bitten wir um eine Spende für unsere Wahlkämpfe, oder, wenn es möglich ist, um ein Spenden-Abo:

DIE LINKE Kreisverband Duisburg

Konto: 227 006 368

BLZ: 350 500 00

Stadtsparkasse Duisburg

Kennwort: Wahlkampfspende

Bei allen Spenden bitte jeweils Namen, Vornamen und Anschrift angeben. Die persönlichen Daten behandeln wir vertraulich. Auf Wunsch stellen wir gern Spendenbescheinigungen aus.



Ratsherr Erkan Kocalar Ihr Kandidat auf Listenplatz 4 der Ratsreserveliste

Erkan Kocalar ist Betriebsrat bei ThyssenKrupp Steel in Duisburg und ist seit 2004 für DIE LINKE im Rat der Stadt Duisburg. Erkan Kocalar erklärt zu seinem politischen Selbstverständnis und den Unterschieden gegenüber den anderen KandidatInnen und Parteien: „Gerechte und gesicherte Teilhabe aller Menschen an den materiellen, sozialen und kulturellen Gütern durch alle Lebensabschnitte hindurch. Aktive, demokratische Teilnahme an den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen. Eine Erwerbsarbeit, die ernährt und zufrieden stellt, eine gute Wohnung und ein gesundes Wohnumfeld - das zusammen macht ein menschenwürdiges Leben aus. Eine Arbeit ausüben, die ernährt und befriedigt, Wohnen und Leben in Verhältnissen, die Persönlichkeitsentfaltung und Vergemeinschaftung anregen - das kennzeichnet Lebensproduktion und Lebensgewinnung. Für diese Inhalte werde ich mich für die BürgerInnen im Rat der Stadt und in den Bezirken einsetzen.“

Bezirksvertreter Mirze Edis Ihr Kandidat auf Listenplatz 1 der Bezirksvertretungsliste

Mirze Edis ist 37 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder. In Duisburg lebt er seit 1977. Seit 1988 ist er bei den Hüttenwerken Krupp-Mannesmann tätig, seit 1994 Betriebsrat und seit Mai 2006 für DIE LINKE in der Bezirksvertretung Süd. Mirze Edis: „Ich werde mich u. a. weiterhin einsetzen gegen die Inbetriebnahme der CO-Leitung, gegen die Schließung der städtischen Bäder in Wanheim und Größenbaum. Wir brauchen mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder von der Geburt bis zum Ende ihrer Ausbildung, mehr Arbeitsplätze und eine bessere Entlohnung. Lasst uns gemeinsam für einen Politikwechsel kämpfen.“



Original sozial.

Geschäftsstelle DIE LINKE - Kreisverband Duisburg

Mülheimer Str. 57, 47058 Duisburg

Tel.: 02 03 / 8 05 63 87, Fax: 02 03 / 8 05 63 86

E-Mail: kreisverband@dielinke-du.de, www.dielinke-duisburg.de

WAHLEN 2009

Original sozial.

Für einen demokratischen,
sozialen und umweltgerechten
Bezirk Duisburg-Süd



DIE LINKE.
Ortsverband Süd

DIE LINKE an Ihrer Seite

Im Stadtbezirk Süd leben noch rd. 73.600 Menschen. Unser Stadtteil hat viele lebens- und liebenswerte Seiten und großes Potenzial. Aber auch hier breiten sich die Probleme aus: Nur rd. 46 erwerbsfähige Einwohner/Innen von 100 haben eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Tendenz fallend. Die soziale Spaltung nimmt zu. Stadtteile wie Hüttenheim sind bereits deutlich in der Abwärtsspirale. Überschuldung, ungesicherte und schlecht bezahlte Jobs sind verbreitet. Kleinen Selbstständigen steht das Wasser oft bis zum Hals. Die Umweltbelastung ist immer noch groß, mit typischen Krankheitsbildern in den industrienahen Wohnbereichen. Der Bildungsnotstand nimmt zu, viele Schulgebäude sind in schlechtem Zustand. Öffentliche Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen sind Mangelware. Viele Wohnimmobilien sind stark sanierungsbedürftig. Knapp 21% unserer EinwohnerInnen haben Zuwanderungshintergrund, in Hüttenheim sind es 43,3 %, in Wanheim 40,3%. Dieser Bevölkerungsteil ist im Durchschnitt noch schlechter dran. Die Wirtschafts- und Finanzkrise droht alles noch weiter zurück zu werfen. So kann und darf es nicht weiter gehen! Auch die Menschen unseres Stadtteils haben alle ohne Ausnahme den Anspruch auf ein würdevolles, sozial gesichertes Leben. Die junge Generation braucht Zukunft! Der Stadtbezirk Süd will und kann mehr. Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen!

Wählen auch Sie am 30.08.09 DIE LINKE.



A. Stadtbezirk Süd neu entwickeln

- Aufstellung eines neuen gesamtstädtischen **Flächennutzungsplans** und
- eines **bezirklichen Entwicklungsplans** unter breiter Bürgerbeteiligung

B. Der Süden will mehr, der Süden kann mehr

- planvolle Zentrumserneuerung mit allen wichtigen Funktionen (Dienstleistungen, Nahversorgung / Einzelhandel, Gastronomie)
- neue Impulse für die Stadtteilzentren (Kultur- und Sozialeinrichtungen, Gewerbeansiedlungen, Arbeitsplätze)
- Ausbau von bürgernahen behördlichen Dienstleistungen
- Neue Verkehrskonzepte und Verkehrsberuhigung flächendeckende Schaffung von Straßen und Plätzen für alle (Modell Shared Space). Flächendeckend Tempo 30 im Wohnbereich. Ausbau der Radwege inkl. Radstation/Stellboxen an Verkehrsknotenpunkten.
- Verbesserung der DVG-Netzqualität
- Erhalt und Ausbau der naturnahen Erholungsgebiete
- keine „Floating Homes“ (Hausboote) auf Seen
- Verbindliche Aufnahme von Flächen in den gesamtstädtischen Biotopverbund. Aufforstung von Freiflächen. Schaffung von Gewässern im Stadtgebiet.
- Barrierefreiheit aller öffentlichen Immobilien, Haltestellen und Toiletten



C. Mehr in die Bildung stecken

- konsequente Fortsetzung der Schulsanierung
- gute Ausstattung der Ganztagschulen
- gesundes und kostenloses Mittagsessen
- eine Turnhalle und angemessene Schwimmzeiten für jede Schule
- ausreichende Personalausstattung
- ausreichende SchulpsychologInnen und SozialarbeiterInnen
- kostenlose Schulbücher für jedes Kind

- Erhalt der Stadtteilbibliotheken bei Ausbau des Literaturangebots für MigrantInnen

D. Umwelt und Klimaschutz verbessern

- keine Co-Pipeline
- Feinstaubbelastung, Abgase und Lärm weiter verringern
- ein schonendes Verkehrskonzept für Logport II
- autofreies Wohnen fördern
- Energiesparen und alternative Energien fördern
- ökologisches Bauen und ökologischen Umbau fördern



E. Demokratie ausbauen

- mehr Finanzmittel und Entscheidungsrechte für die Stadtbezirksvertretungen
- den bezirklichen Haushaltstag zu echter bürgerschaftlicher Mitbestimmung ausbauen
- Ausbau der Runden Tische und bürgerschaftlichen Beiräte
- Migrantenbevölkerung einbeziehen

F. Sport, Kultur und Freizeit

- Sportanlagen und -einrichtungen fördern
- mehr Jugendtreffs und -Zentren
- Ausbau des Spielplatzangebots
- gegen die Schließung der städtischen Bäder in Wanheim und Großenbaum
- für Förderung und Ausweitung des Schulsports